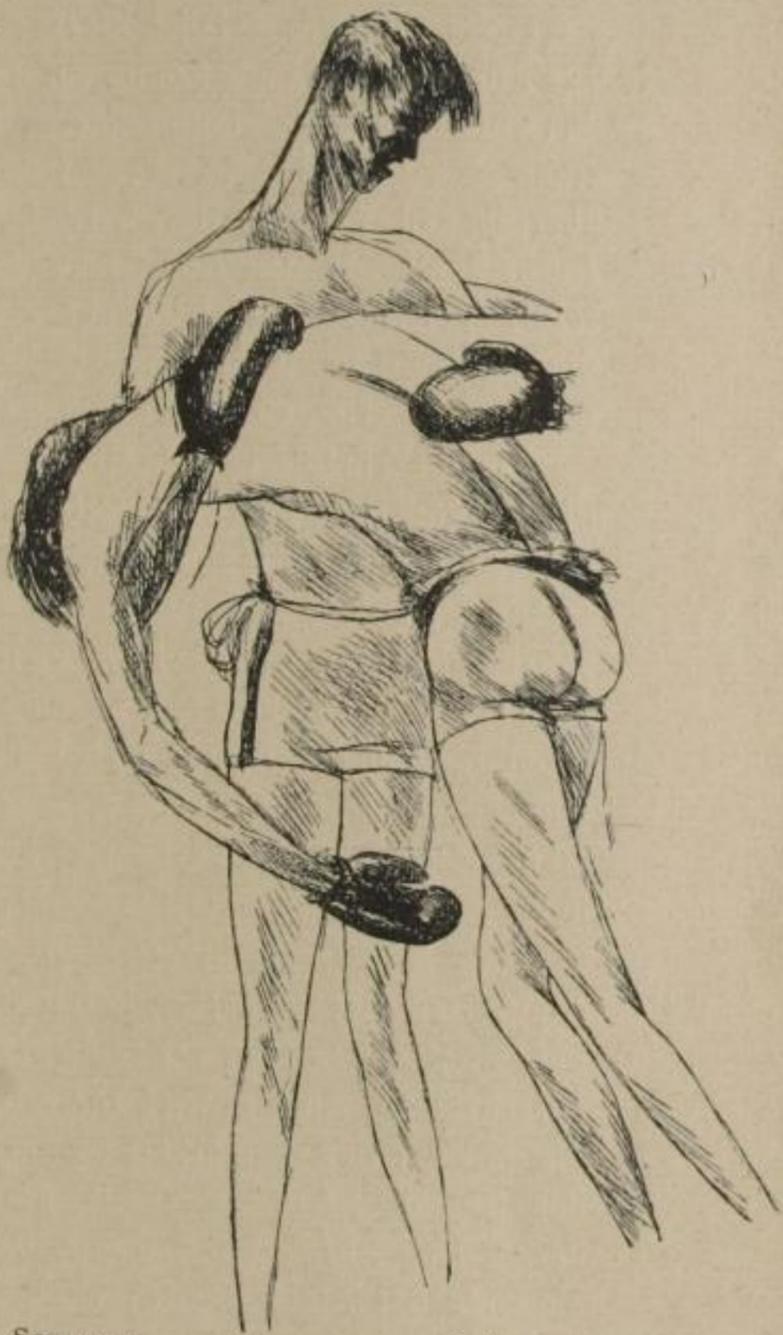


wie nicht an seinem Körper festklebte, wieder ab und streckte dem Gegner die Arme entgegen. Mit den Füßen stand er fest auf einem Fleck, bog die Kniekehlen, krümmte die Schultern und den Rücken, beugte den Hals ein wenig vor und wartete schließlich, den ganzen Körper eingezogen, auf die Eröffnung des Ringkampfes.

Der Aethiopier blickte ihn an, lachte über seine kriegerische Haltung und verspottete ihn durch höhnische Gebärden. Plötzlich machte er einen Ausfall und schlug Theagenes mit dem Ellbogen wie mit einer Ramme vors Genick. Da das einen gewaltigen Schall gab, lachte er wieder höhnisch und selbstzufrieden. Theagenes aber, der seit seiner ersten Jugend auf den Ringplätzen sich geübt und den Körper gepflegt hatte, so daß er die Kunst des Hermes vollkommen beherrschte, entschloß sich, anfangs nachzugeben, die Kräfte des Gegners auf die Probe zu stellen, einen so wilden, ungestümen Angriff nicht zu erwidern, sondern rohe Kraft durch Kunst zu überlisten.

Er richtete sich wieder ein wenig empor, stellte sich, als ob der Schlag ihn weit mehr schmerzte, als es in Wirklichkeit der Fall war, und bot dem Gegner die andere Seite seines Nackens. Als der Aethiopier zum zweitenmal traf, krümmte er sich unter dem Schlag und tat so, als fiele er aufs Gesicht. Als jener in selbstgefälliger Verachtung zum drittenmal vorstürzte und mit dem Ellbogen ausholte, da bückte sich Theagenes plötzlich, wich dem Streich aus, schlug mit seinem rechten Ellbogen den linken Arm des Gegners, umklammerte und riß ihn, da er schon vom Schwung des vergeblichen Schlages nach vorn gezogen wurde, zur Erde. Dann sprang er ihm unter die Achsel, warf sich ihm in den Rücken und hielt ihm mit Mühe den dicken Leib umspannt. Unaufhörlich schlug er ihm mit den Fersen, so heftig er konnte, gegen die Knöchel der Füße und zwang ihn dadurch, in die Knie zu sinken. Dann umschlang er ihn mit den Beinen, drückte ihm die Lenden ein, stieß ihm Hände und Füße weg, auf die der Gegner sich stützte, um die Brust emporzuheben, zog ihm die Ellbogen, die um seine Schläfen lagen, auf Schultern und Rücken herab und erreichte endlich, daß der Aethiopier vor ihm ausgestreckt auf dem Bauch lag.

Uebersetzt von Eduard Saenger



Segonzac Radierung
Aus: Tableaux de la Boxe (Editions de la
Nouv. Revue Franç.)